

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 6 (1951)

Artikel: Cevennen - Causses - Roussillon : landwirtschaftliche Reiseeindrücke aus Südfrankreich

Autor: Brunner, Pierre

Kurzfassung: Cevenne - Causses - Roussillon

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-35894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sträuchern lückenlos bedeckt, da und dort auch ein Korkeichenhain eingestreut, während die auf den Corbières häufigen Oliven hier fehlen. Ein Gespräch mit den katalanischen Rebbauern anzuknüpfen gelingt nur schwer, dafür ist der Gebrauch des Katalanischen in den größeren Ortschaften, besonders in Perpignan, praktisch eingegangen. Hier wie in den Gebieten der anderen sprachlichen Minderheiten Frankreichs wundert sich der Schweizer immer wieder, mit welcher Selbstverständlichkeit das Französische bis in den persönlichen Umgang der Einheimischen seine Ansprüche erhebt. Auch die Okzitanische Sprache, das Languedoc, das südlich einer Linie von Bordeaux über Limoges—Clermont—Vienne nach Grenoble noch durchaus bekannt ist, erklingt außer in ganz abgelegenen Gegenden kaum mehr. Man erkennt es äußerlich nur noch an der harten, unnasalen Aussprache des Französischen, und umgekehrt wird der Sprecher eines akzentlosen Französisch sofort als Fremdling entlarvt: « Vous n'êtes donc pas d'ici! »

CEVENNES - CAUSSES - ROUSSILLON

Le climat et la végétation méditerranéens s'accroissent graduellement au sud de Lyon, au delà des monticules dont est parsemée la plaine du Rhône. Les vieilles villes languedociennes s'alignent sur la voie romaine le long de laquelle se touchent les basses alluvions et la région sèche mais ondulée des Garrigues. Dans leur secteur le plus représentatif les Cévennes sont flanquées par la voie ferrée Nîmes-Clermont. Le plateau des Grands Causses se détache par un affaissement des Massifs cristallins du Lozère et de l'Aigoual. En traversant le Roussillon on rencontre d'abord les croupes calcaires des Corbières, puis la plaine de Perpignan transformée en « huerta », enfin la côte schisteuse extrêmement découpée où mûrit le vin sucré (Banyuls).

CEVENNE - CAUSSES - ROUSSILLON

A sud di Lione clima e vegetazione mediterranei appariscono gradatamente al di là dei monticelli di cui è cosparso il piano del Rodano. Le vecchie città del Languedoc si allineano lungo la via romana, linea di contatto fra le basse alluvioni e la regione secca ma ondeggiante dei Garrigues. Nella loro parte più caratteristica le Cevenne sono fiancheggiate dalla linea ferroviaria che da Nîmes conduce a Clermont. L'altipiano dei Grands Causses si stacca in seguito ad un avvallamento dei massicci cristallini del Lozère e dell'Aigoual. Attraversando il Roussillon v'incontriamo dapprima le montagne calcaree delle Corbières, poi il piano di Perpignan ed infine la costa schistosa frastagliata dove matura l'uva dolce (Banyuls).

PUNJAB UND DIE GRENZE ZWISCHEN INDIEN UND PAKISTAN

HEINRICH GUTERSOHN

Mit 4 Illustrationen

Punjab, das Fünfstromland im Nordwesten Indiens, ist uraltes Kampfgebiet. Über seine Ebenen und Flüsse drangen im zweiten vorchristlichen Jahrtausend die Arier ein, es sah um 326 v. Chr. den Niedergang der Heere Alexanders des Großen, es war Stütze des vom 15. bis ins 17. Jahrhundert blühenden mohammedanischen Reiches der Großmoguln, und in seinem Bereich wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts die bedeutsame Religionsgemeinschaft der Sikhs begründet. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden hier großartige Kanalbewässerungs-Systeme geschaffen, die das bisher von Nomaden nur dünn besiedelte Weideland in intensiv bewirtschafteten Ackerboden wandelten.

Mit der Unabhängigkeit und der gleichzeitigen Teilung Indiens im Jahre 1947 erfuhr die glückliche Entfaltung Punjabs einen jähen Unterbruch. Die Grenze, welche die Staaten Indien und Pakistan trennt, geht mitten durch Punjab, und damit geriet dieses so oft umstrittene Gebiet erneut ins Spannungsfeld zweier zunächst unverträglicher Partner. Beidseits der neuen Grenze wogten die blutigen Kriege zwischen Mohammedanern und Hindus, und über die künstlich geschaffene Linie schleppten sich Massen von Flüchtlingen hin- und herüber, bitterem Elend entgegen. Es waren Tage und Wochen von denen noch heute die Bewohner Punjabs nur mit Beklemmung zu erzählen vermögen. Wenn auch die Kämpfe schließlich abflauten, der gehemmte Warenaustausch langsam wieder